

Kurzzusammenfassung der 4. OANA-Informationsveranstaltung

Am 10. Jänner 2018 fand im Palais Harrach die 4. OANA-Informationsveranstaltung statt. Insgesamt nahmen rund 70 Personen am eintägigen Treffen teil, um sich über die Ergebnisse der OANA Arbeitsgruppen und die Entwicklungen von Open Access in Österreich zu informieren. Alle Präsentationen der Veranstaltung finden Sie auf der OANA Website [hier](#).

Falk Reckling (*FWF*) eröffnete die Veranstaltung mit einem kurzen Rückblick auf die Ereignisse und Entwicklungen von Open Access in Österreich und auf internationaler Ebene seit der letzten Informationsveranstaltung im Juni 2016.

Im Anschluss wurden am Vormittag die Ergebnisse der OANA Arbeitsgruppen präsentiert. Martin Ebner (*Technische Universität Graz*) berichtete von der Arbeit der **AG Open Access & Open Educational Resources**, die sich in Kooperation mit dem Verein Forum Neue Medien in der Lehre Austria mit dem Konzept der OER-Zertifizierung an österreichischen Hochschulen beschäftigte. Es wurden Überlegungen zur Zertifizierung von Forschungsstätten und auch Hochschullehrenden sowie das Konzept der Open Badges präsentiert. Diese Maßnahmen sollen die nachhaltige Verankerung von OER in der Bildungslandschaft ermöglichen werden. Weitere Informationen zum Konzept finden Sie hier: http://www.fnm-austria.at/fileadmin/user_upload/documents/Buecher/OER_Labeling_2017.pdf

Katharina Rieck (*FWF*) präsentierte die Ergebnisse der **AG Strategische Positionierung & Administration der Open-Access-Transition**, die sich mit der Administration von Open Access Publikationskosten in Österreich beschäftigte und die Vor- und Nachteile des Block-Grant Systems für Österreich diskutierte. Konkret wurden Überlegungen zur Übertragung der Administration von Open Access Publikationskosten des Fördergebers FWF auf österreichische Forschungsstätten gemacht. Außerdem wurden Mindestkriterien für Open Access Publikationen identifiziert und sieben Kriterien vorgeschlagen:

- Leistung im DOAJ, Web of Science oder Scopus
- Offene Lizenz (Creative Commons Lizenz wie der CC BY Lizenz oder ähnliche, siehe Berlin Declaration)
- Keine nachträgliche OA-Veröffentlichung von Publikationen, die bereits publiziert wurden
- AutorInnen behalten das Copyright an der Publikation
- Metadaten nach den Kriterien von Open Citations zur Verfügung stellen
- Corresponding Author sollte Angehörige/r der Forschungsstätte sein
- Zusätzliche Archivierung in einem registrierten Repository (siehe ROAR, DOAR)

Bevor die Ergebnisse der **AG Open Access & die Zukunft von Scholarly Communication** präsentiert wurden, gaben Peter Kraker (*Open Knowledge Maps*) und Katja Mayer (*ZSI*) einen kurzen Überblick über die breite Rezeption der [Vienna Principles](#), die in der ersten Arbeitsphase der AG (2014 - 2016) erarbeitet und veröffentlicht wurden. Auf die Vienna Principles aufbauend entstanden in der zweiten AG Phase von 2016 – 2018 mehrere Unterarbeitsgruppen, die sich den Prinzipien auf verschiedenen Ebenen widmeten. Die detaillierten Ergebnisse der UAGs finden Sie in der Präsentation hier:

- UAG Feedback und Vienna Principles 2.0: Die AG widmete sich der Analyse des gesammelten Feedbacks zu den Vienna Principles aus sozialen Medien, Annotationen im Dokument etc. und zeigte die weite Verbreitung der Vienna Principles auf.
- UAG Open Science und Repositorien: Die Unterarbeitsgruppe erstellte einen Fragebogen und führte Interviews mit ForscherInnen zum Thema Nutzung von

Repositorien durch. Dadurch konnte die AG einen ersten Stimmungsbericht zu diesem Themenbereich erarbeiten.

- UAG Citizen Science und Open Access: Die Unterarbeitsgruppe führte die Vienna Principles mit den ECSA 10 Principles for Citizen Science zusammen und entwickelte daraus einen Fragebogen. Damit wurde eine Umfrage unter Citizen Science ProjektleiterInnen durchgeführt und nach den Aspekten der Offenheit in den Projekten gefragt.
- UAG Flipping Buddies: Der Fokus der UAG lag auf der Frage, wie man Journals beim Umstieg zu Open Access helfen kann und welche Rolle wissenschaftliche Dachverbände dabei spielen.
- UAG Hindernisse und Skepsis: Im Rahmen der UAG wurden Interviews zum Thema Offenheit in der Forschung mit VertreterInnen aus verschiedenen geisteswissenschaftlichen Disziplinen sowie eine Gruppendiskussion mit Forscherinnen aus dem Bereich der Life Sciences geführt. Weiters wurde ein Workshop mit VertreterInnen von Verlagen der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften organisiert, der im März 2018 stattfand.
- Neben der Arbeit der UAGs wurden im Rahmen der Arbeitsgruppe auch zwei Veranstaltungen mit internationalen Gästen organisiert: [Open Science Workshop Report – What's in it for me?](#) mit Bianca Kramer und Jeroen Bosman und ein Treffen mit Vanessa Proudman von SPARC Europe.

Abschlussdiskussion zur Zukunft der OANA

In der Abschlussdiskussion gab es allgemeinen Konsens, dass die OANA fortgesetzt werden sollte. Dies sollte aber, wie schon beim [letzten Kernteammeeting vom 11.09.2017](#) festgehalten, mit einem klaren Erwartungsmanagement verbunden sein:

Funktion/Struktur: OANA ist ein Think-tank zum Thema Open Science, mit einer offenen Struktur und ohne Rechtsform. Die Ziele sind (1) Austausch von Ideen, (2) Koordination und Vernetzung von Initiativen sowie (3) Erarbeitung von Empfehlungen zu Open Science. OANA will sich als Ansprechpartner und Informationsquelle für WissenschaftlerInnen, Forschungsstätten und (Forschungs-) Politik positionieren.

Rollenverständnis: Das Rollenverständnis als Mitglied des Kernteams und der Arbeitsgruppen muss jedes Mitglied mit ihrer Institution klären, d.h. ob die Person als ExpertIn agieren kann, oder VertreterIn ihrer Institution ist. In jedem Fall werden Papiere der OANA immer so publiziert, dass sie ausschließlich die Meinungen der AutorInnen wiedergeben.

Themenbereiche: OANA soll das Themenspektrum auf Open Science erweitern, wobei mehrheitlich dafür plädiert wurde, das Akronym OANA beizubehalten, aber um den Zusatz „Open Science Network Austria“ zu ergänzen.

Darüber hinaus soll das Kernteam ggf. um entsprechende ExpertInnen weiter Open Science Themen erweitert werden.

Themenfindung: Die Themenfindung für Arbeitsgruppen von OANA soll einerseits bottom-up erfolgen, andererseits können auch Dachorganisationen wie UNIKO, FWF-Delegiertenversammlung u.ä. die OANA mit Themen beauftragen. Finden sich zu einer Thematik ausreichend InteressentInnen mit einer entsprechenden Expertise, wird eine AG eingesetzt, die Empfehlungen formuliert.

Finanzierung: Die OANA soll sich weiterhin durch In-kind-Leistungen (Personal, Veranstaltungsorganisationen, Räumlichkeiten) der Organisationen der Mitglieder finanzieren. So wird zukünftig auch eine breitere Verteilung der Sitzungsorte angestrebt.

In der weiteren Diskussion wurden dann folgende neue Teams bzw. Arbeitsgruppen vorgeschlagen:

1) Team Webbetreuung

- Die OANA-Website soll zu einer Informationsplattform ausgebaut werden, die v.a. die verschiedenen Aktivitäten und Arbeitsgruppen zu Open Science in AUT zusammenstellt und aktuell hält.
- Es wurde großes Interesse an Themen wie Forschungsdaten, Repositorien (inkl. EOSC), Citizen Science, Publikationsmodellen geäußert. Hier soll die OANA-Website als Informationsplattform dienen, welche Arbeitsgruppen bereits u.a. unter den Dächern von AT2OA, e-infrastructure+, Citizen Science oder BMBWF (u.a. EOSC) existieren, um diese in keinem Fall zu duplizieren. Vielmehr sollen diese Arbeitsgruppen so offen gestaltet sein, dass alle Interessierten in AUT dort zumindest als Assoziierte teilnehmen können.
- Diese Arbeitsgruppen sollen zu den OANA-Gesamtveranstaltungen eingeladen werden, um ihre Ergebnisse zu präsentieren. Das würde für alle Open Science Interessierten einen besseren Überblick gewähren und Ideenaustausch ermöglichen.
- Die Website wird momentan durch Guido Blechl und Katharina Rieck betreut. Eine Ergänzung um 3-4 weitere Personen wäre sinnvoll, sodass die Themen OA, Open Data, OER, Repositorien und Citizen Science gedeckt werden können.

2) AG – Empfehlungen für eine Open Science Strategie

Basierend auf den [Vienna Principles](#) sollen Empfehlungen für eine Open Science Strategie entworfen werden. Diese sollen als potentielle Basis sowohl für eine nationale oder institutionelle Strategie dienen können.

3) AG – Empfehlungen für Rewards, Incentives, Skill and Trainings

Wesentlicher Teil für eine erfolgreiche Umsetzung von Open Science sind entsprechende Anreizsysteme und Schulungsangebote. Dafür soll diese AG Vorschläge erarbeiten. Der große Erfolg des [Open Science Workshops](#) vom 20.9.2017, organisiert von LBG, OANA, AT2OA und Open Knowledge, hat das große Interesse an einer solchen AG noch einmal unterstrichen.

4) AG – Rechtsfragen des Open Science

Mit der Ausweitung der Themen auf Open Data, Citizen Science, Open Educational Resources werden auch die damit verbundenen rechtlichen Implikationen komplexer, die auf Seiten der WissenschaftlerInnen weitere Unsicherheiten schaffen. Daher besteht großes Interesse an einer übergreifenden Arbeitsgruppe (Stichwort: wissenschaftsfreundliche Urheber- und Nutzungsrechte und verwandte Themen).

Ad-hoc AG: Es wurde eine Ad-hoc AG angeregt, die sich an der ÖAW-Preisfrage „[Ist gesellschaftliche Relevanz von Forschung bewertbar? Und wenn ja, wie?](#)“ beteiligt. Als Kontaktperson hat sich [Patrick Lehner](#) (LBG) bereiterklärt.

Nach der Diskussion im Kernteam wurden folgende drei neue Arbeitsgruppen ausgeschrieben:

- **AG Open Science Information** (Open Science Trainings und Skills, OANA Website Relaunch)
Anmeldungen für diese AG unter: <https://goo.gl/forms/HmHlmzoi5lrABTjd2>
- **AG Open Science Strategie**
Anmeldungen für diese AG unter: <https://goo.gl/forms/U1iRI0n5GwznuxLy1>

- **AG Rechtliche Aspekte zu Open Science**

Anmeldungen für diese AG unter: <https://goo.gl/forms/7ZGLZtMjQhuV65h43>

Kernteam

Es wurde besprochen, dass basierend darauf, wer weiter aktiv im Kernteam mitarbeiten will, gegebenenfalls auch neue Mitglieder aufgenommen werden können, die die Open Science Kompetenzen des Kernteams erweitern sollen. Die Gruppengröße von max. 20 Personen sollte jedoch nicht überschritten werden. In Diskussion sind u.a. Personen aus folgenden Kontexten:

- VertreterInnen anderer Initiativen/Arbeitsgruppen wie unter dem Dach von AT2OA, e-infrastructure+, RDA Austria, BMBWF, Citizen Science
- VertreterIn mit bereiter Open Science Expertise
- VertreterIn der Digital Humanities
- VertreterIn der Citizen Science

Nach der Diskussion im Kernteam wurden folgende Personen angefragt, die ihre Mitarbeit im Kernteam zugesagt haben:

[Vanessa Hanneschläger](#) (ÖAW, Digital Humanities), [Tony Ross-Hellauer](#) (Know-Center, Open Science), Daniel Dörler (Boku, [Citizen Science](#)), [Barbara Sánchez](#) (AUSSDA, Research Data)

Weitere Informationen zur Veranstaltung können unter dem Twitter Hashtag #OANA2018 nachgelesen werden.